



Malteser

Stiftung



Foto: Malteser



Foto: Alpha Weiland

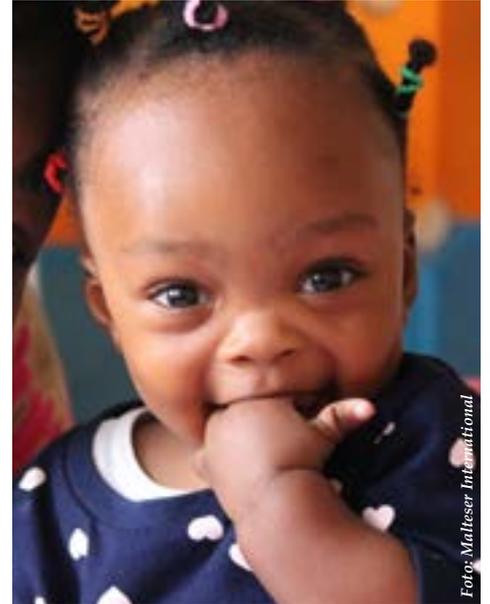


Foto: Malteser International



Foto: Christian Vierjuss

Das Jahr 2022 in Zahlen
*Geschäftsbericht der
Malteser Stiftung für das Jahr 2022*



Foto: Majoros Arpad Csaba



*Liebe Stifterinnen und Stifter,
sehr geehrte Damen und Herren,*

gemeinsam gelingt uns fast alles! Hätte diesen Satz vor zwanzig Jahren jemand in unserem – damals noch kleinen – Stiftungskreis zu mir gesagt, hätte ich wohl gelächelt und herzlich für den Optimismus gedankt. Wahrscheinlich hätte ich gleichzeitig Bescheidenheit angemahnt und so etwas gesagt wie „Wir tun so viel, wie wir können!“

Heute im Jahr 2023 bin ich es, der Ihnen, liebe alte und neue Weggefährtinnen und -gefährten, freudig und aus tiefstem Herzen überzeugt genau das zurufen möchte: „Gemeinsam gelingt uns fast alles!“ Das beweisen die unzähligen, großartigen Ideen, persönlichen Beiträge zur jahrhundertealten Tradition der Hilfe für Bedürftige und die vielen glücklichen Momente, die durch unsere Stiftungsgemeinschaft in nur 20 Jahren möglich geworden sind. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen und fühle mich gesegnet, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Wer hierzulande zu den Schwächsten in der Gesellschaft gehört, für den ist die finanzielle Situation zunehmend herausfordernd. Die vielen Angebote der Malteser sind ein Auffangnetz und geben Lebensqualität zurück. In der Obdachlosenhilfe, den Alten- und Krankendiensten sowie in der Kind- und Jugend-, oder auch der Hospizarbeit kümmern sich die Malteser um all jene, die der Hilfe und Nächstenliebe bedürfen. Mit unserer Stiftung unterstützen wir diese Arbeit stetig. Das tun wir mit großer Überzeugung, dass die Angebote notleidende Menschen erreichen und ihr Leben verbessern – manchmal durch eine warme Mahlzeit, manchmal durch ein gutes Gespräch, immer mit großer menschlicher Zuwendung.

Mit jeder Zustiftung, Stiftungsgründung, Spende und jeder testamentarischen Zuwendung tragen Sie dazu bei. Danke!

Ihr

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch
Vorstandsvorsitzender Malteser Stiftung

Das Jahr 2022 in Zahlen

Bericht über die finanzielle Entwicklung der Malteser Stiftung

2022 war für die Malteser Stiftung wirtschaftlich ein sehr gutes Jahr, insgesamt erhielt sie 8,9 Mio. Euro. Zehn neue Treuhandstiftungen bzw. Stiftungsfonds wurden gegründet, über 5 Mio. Euro flossen in diese neuen Stiftungen. Das Stiftungskapital bestehender Treuhandstiftungen wuchs auch durch Vermächtnisse an, insgesamt auf 38,9 Mio. Euro. Zusätzlich flossen den Treuhandstiftungen 1,2 Mio. Euro durch Spenden und Erträge zu. Auch die Malteser Stiftung legte zu: 430.103 Euro Zustiftungen flossen in das Grundstockvermögen, weitere 688.378 Euro kamen aus Spenden, Wertpapiererträgen und Nachlässen (251.804 Euro) zusammen. Damit

stieg das kumulierte Stiftungskapital von Malteser Stiftung und Treuhandstiftungen auf 47,8 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist auch deshalb erfreulich, weil viele Stiftende parallel gespendet haben, vor allem im Zuge der humanitären Versorgung der Kriegsoffer und -flüchtlinge aus der Ukraine.

So beachtlich die Einnahmen sind - sie dienen ausschließlich der langfristigen Finanzierung humanitärer Projekte. Gerade deshalb ist in diesem Fall Wachstum auch Wirkung: 1,2 Mio. Euro wurden 2022 für die Arbeit der Malteser im In- und Ausland ausgeschüttet.

Vermögensübersicht Malteser Stiftung (ohne Treuhandstiftungen) zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022		Vorjahr		Passiva		
	EUR	TEUR	EUR	TEUR			
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen					I. Stiftungskapital		
Grundstücke und Bauten	173.336,98	394.317,98			Stiftungsvermögen	8.918.887,15	8.488.783,30
II. Finanzanlagen					II. Rücklagen	1.355.680,46	1.360.599,30
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.794.431,96	5.874.120,23			III. Mittelvortrag	89.901,50	42.770,97
2. Bankguthaben	2.703.282,24	2.563.487,12				10.364.469,11	9.892.153,57
	8.671.051,18	8.831.925,33			B. Rückstellungen	67.200,00	73.490,27
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten	553.539,37	487.365,56
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	217.173,00	0,00				10.985.208,48	10.453.009,40
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50,00	209,51					
2. Bankguthaben	2.096.934,30	1.620.874,56					
	10.985.208,48	10.453.009,40					

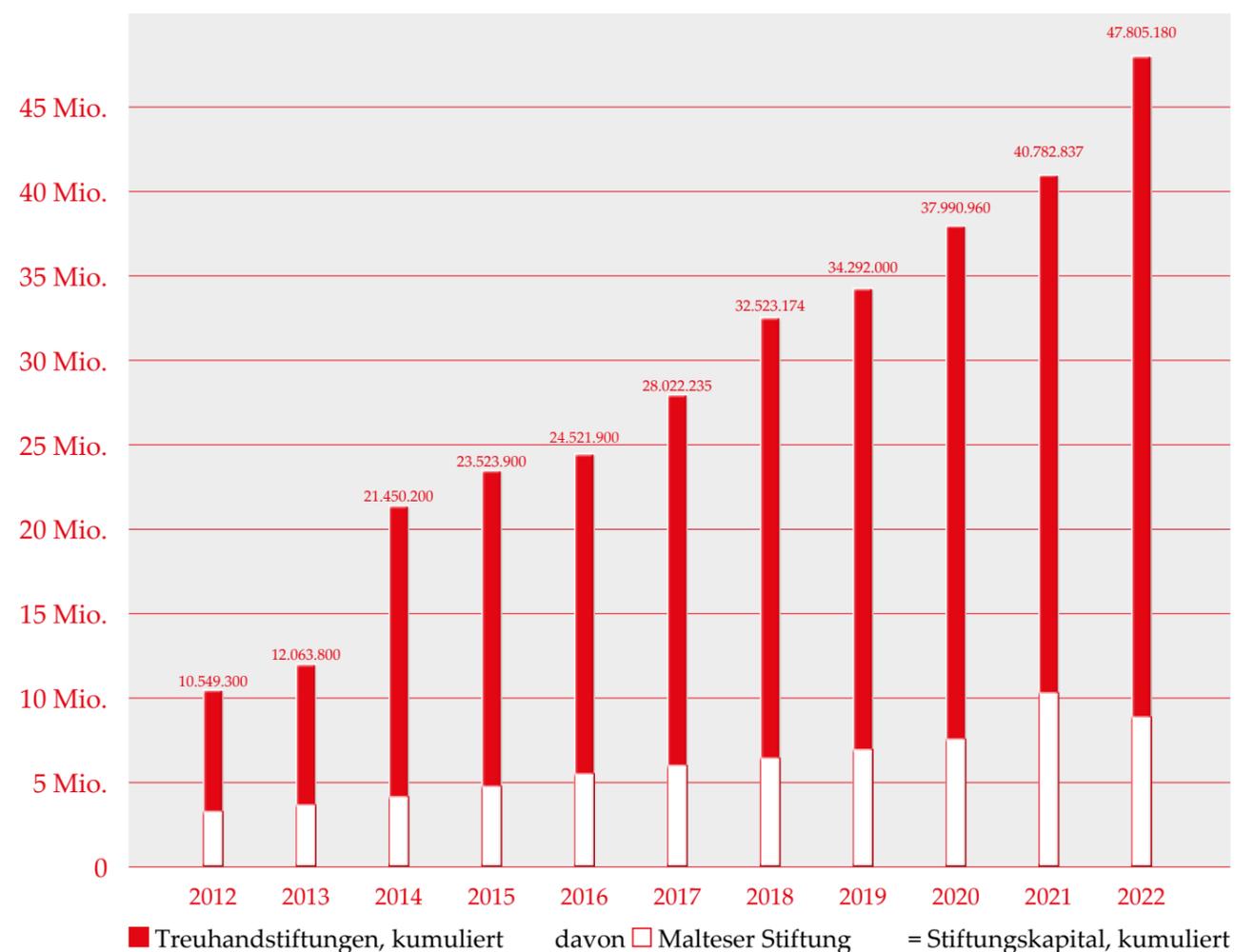
Der Jahresabschluss 2022 wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Malteser Stiftung erhielt den uneingeschränkten Prüfungsvermerk.

Das Jahr 2022 in Zahlen

Ergebnisrechnung für die Malteser Stiftung (ohne Treuhandstiftungen) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

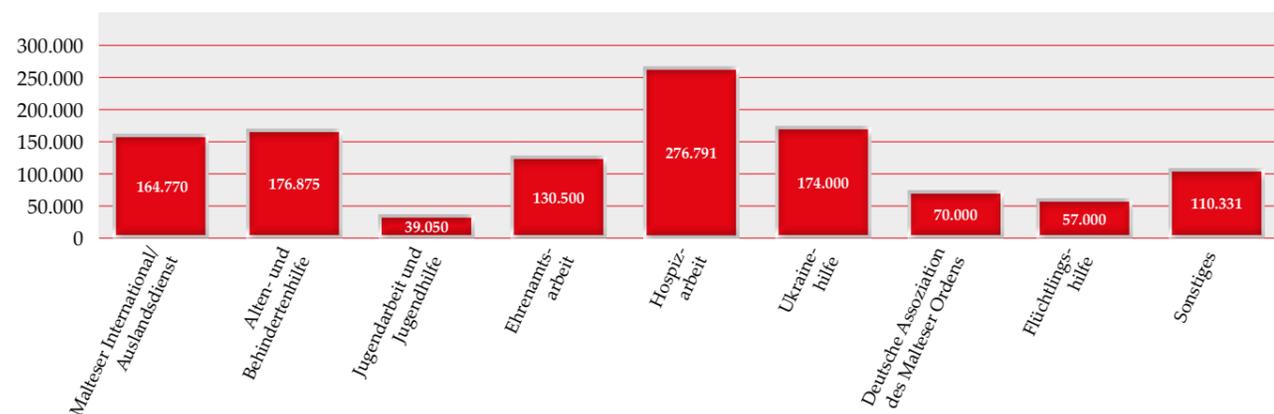
	2022	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Spenden	370.292,89	361.385,00
2. Vermächtnisse	251.803,65	37.686,45
3. Einnahmen aus Wertpapieren des Anlagevermögens	55.931,79	45.264,43
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Einnahmen	88,63	88,52
5. Sonstige Erträge	10.460,83	28.196,66
6. Ausgaben für Projektunterstützung	-403.250,00	-369.050,00
7. Sonstige betriebliche Ausgaben	-242.916,10	-26.925,09
8. Ergebnis	42.211,69	76.645,97
9. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	42.770,97	44.606,80
10. Einstellung in die Rücklagen	-210.355,26	-78.481,80
11. Entnahme aus der Freien Rücklage	212.274,10	0,00
12. Mittelvortrag	89.901,50	42.770,97

Entwicklung kumuliertes Stiftungskapital in Euro



Das Jahr 2022 in Zahlen

Ausschüttungen der Malteser Stiftung und ihrer Treuhandstiftungen in Euro



„Die Kinder im ganzen Land leiden unter dem Krieg. Ihre Psyche ändert sich. Sie können nicht mehr kindgerecht und frei denken.“

(Pavlo Titko, Leiter der Malteser in der Ukraine)



In Lwiv werden Geflüchtete psychosozial von den Maltesern Ukraine betreut.



In der Grenzstadt Siret in Rumänien werden Geflüchtete von Freiwilligen der rumänischen Malteser empfangen und versorgt.

Ukrainehilfe: Not hat viele Gesichter

Das letzte Jahr war geprägt vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Seitdem erzeugt der Krieg unermessliches Leid: Menschenleben, Häuser, Schulen – ganze Städte wurden zerstört. Millionen Menschen sind auf die Flucht vor Bomben und Hunger.

Seit Kriegsbeginn sind die Malteser im Einsatz. Dabei helfen sie den geflüchteten Menschen nicht nur in der Ukraine und den Nachbarstaaten, sondern auch in Deutschland. Im Jahr 2022 wurden hierzulande knapp eine Million Geflüchtete aus der Ukraine registriert, überwiegend Frauen und Kinder. Sie finden Obdach in unseren Not- und Flüchtlingsunterkünften. Einige von ihnen sind alt, krank, verwundet oder pflegebedürftig. Oft handelt es sich um auseinandergetriebene Familien.

gend Frauen und Kinder. Sie finden Obdach in unseren Not- und Flüchtlingsunterkünften. Einige von ihnen sind alt, krank, verwundet oder pflegebedürftig. Oft handelt es sich um auseinandergetriebene Familien.

BEISPIELE DER HILFE IN DEUTSCHLAND:

3.000 Ehrenamtliche unterstützten im Jahr 2022 ca. 16.000 Geflüchtete bei der Sprachförderung, bei der individuellen Begleitung im Alltag und im psychosozialen Bereich.

220 Schutzsuchende aus der Ukraine wurden in 70 Einsätzen zur medizinischen Behandlung oder Betreuung nach Deutschland geholt.

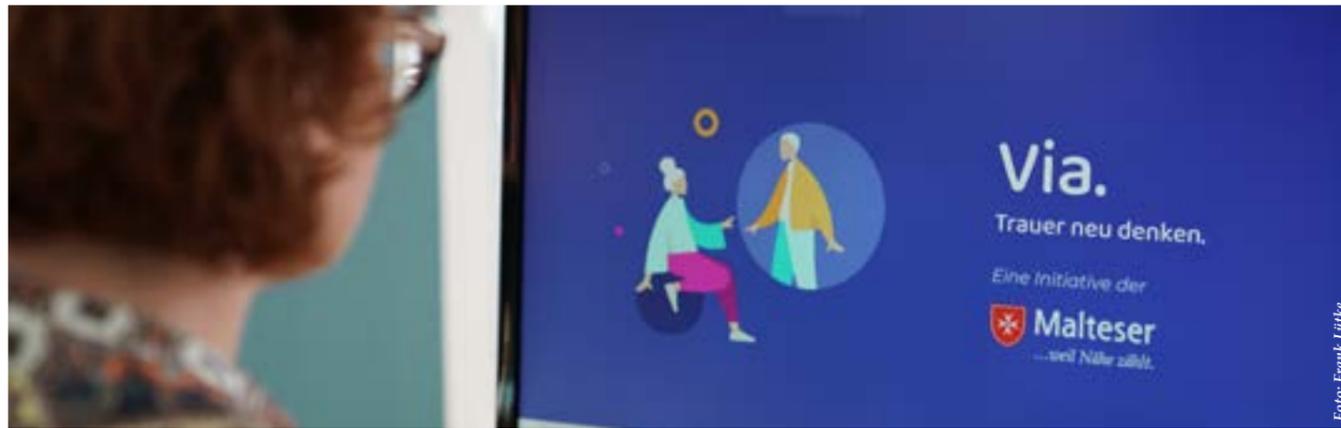
30.500 Schutzsuchende wurden in 70 Notunterkünften in Deutschland betreut.

BEISPIELE DER HILFE IN DER UKRAINE:

7.180 t Hilfsgüter mit 200 Transporten aus Deutschland wurden in die Ukraine geschickt: medizinisches Material, Zelte, Planen, Lebensmittel, Feldküchen, Rettungswagen uvm.

31.000 psychologische Beratungen haben die Malteser in der Ukraine durchgeführt.

480.000 Lebensmittelrationen wurden vor allem im Westen der Ukraine verteilt.



Trauerbegleitung im Internet

Jedes Jahr trauern rund 2,8 Millionen Menschen in Deutschland um verstorbene Angehörige, Freunde, Nachbarn und Bekannte. Um der Trauer auch digital einen Raum zu geben, bieten die Malteser die Plattform „Via. Trauer neu denken“ an.

Jeder Verlust einer geliebten Person und die damit verbundene Trauer kann jeden Menschen treffen. Für Trauernde bricht eine Welt zusammen, oft wissen Betroffene nicht, an wen sie sich wenden, mit wem sie sprechen können. Deshalb haben die Malteser dieses besondere Projekt gestartet. Unter www.via-app.org finden sich Informationen für Trauernde sowie eine Online-Trauerberatung. Mit nur ein paar Klicks ist es so möglich, Hilfe und Unterstützung von professionellen Beratern zu bekommen. Die Malteser Trauerberatung garantiert einen Erstkontakt innerhalb von 48 Stunden.

Begleitung im Trauerprozess – digital und trotzdem persönlich

„Via“ informiert allgemein zum Thema Trauer, erklärt Begriffe und beschreibt Merkmale von Trauer. Die Informationen sollen Trauernden Sicherheit und Souveränität im Umgang mit den eigenen, oftmals heftigen Empfindungen während des Trauerprozesses geben. Dadurch können sie ihre Reaktionen besser einschätzen und ihre Kräfte stärken. Auch Menschen, die Trauernden gegenüber unsicher sind, wie sie sich verhalten sollen, helfen diese Tipps.

Über die Online-Beratung können sich Trauernde mit Fachleuten aus der Malteser Trauerarbeit in Verbindung setzen. Spätestens innerhalb von 48 Stunden versprechen die Malteser Antwort und Rat auf die Fragen zu geben. Das Angebot kostet den Nutzer nichts, notwendig ist eine Re-

gistrierung, die auch anonym erfolgen kann. „Alle Daten und Fragen werden absolut vertraulich behandelt und werden nicht an Dritte weitergegeben“, sagt Dirk Blümke, Initiator der Via-App und Leiter der Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerbegleitung der Malteser Deutschland. Auf einzigartige Weise verknüpft das Projekt so Digitalisierung, Hospizarbeit und Ehrenamt miteinander.

„Jederzeit für jeden offen“

Als Angebot im Internet bietet die Trauer-Plattform der Malteser einige Vorteile. „Via“ steht jederzeit für jeden offen. Für viele Menschen sind zum Beispiel gerade die Abendstunden die Zeit, sich der Trauer widmen zu können: Für den jungen Witwer mit kleinen Kindern, der erst am Abend zur Ruhe kommt, wie auch für die ältere Dame, die sich in der Dunkelheit und Stille die Gedanken von der Seele schreibt“, berichtet Blümke. „Oft wollen Trauernde im Netz auch erst mal etwas suchen und tasten sich langsam vor.“ Wenn dann der Wunsch nach einem direkten persönlichen Gespräch mit Trauerbegleitenden besteht, vermitteln die Beraterinnen und Berater von Via den Kontakt zu örtlichen Trauerbegleitungsangeboten.

Die Malteser Stiftung fördert dieses und andere Projekte der Hospizarbeit in diesem Jahr erneut mit 20.000 Euro.

Wärme, Nähe, Hoffnung

Kein Dach über dem Kopf, keine Krankenversicherung, keine warme Mahlzeit. In Deutschland sind – nach offiziellen Zahlen – über 600.000 Menschen wohnungslos, die Dunkelziffer ist weitaus höher.

Selbst viele Berufstätige und Rentner können ihre Grundbedürfnisse wegen der hohen Preise für Lebensmittel und Energie nicht mehr decken. Täglich sehen die Malteser mehr Bedürftige an den Wärmebussen, die sich eine warme Suppe abholen. Die Schlangen an Lebensmittelausgaben und Kleiderkammern sind länger als je zuvor und auch die Nachfrage nach warmen Mahlzeiten an den Tafeln ist kaum mehr zu bewältigen. Und das schon seit vielen Monaten.

Um den Menschen zu helfen, die auf der Straße leben, sind in vielen deutschen Städten mobile Teams der Malteser mit „Kälte-“, „Wärme-“ und „Herzensbussen“ unterwegs: Hannover, Münster, Dortmund und Heidelberg sind nur einige davon. Sie versorgen die Frauen und

Männer mit einer warmen Mahlzeit, mit Kaffee, Kleidung und Hygieneartikeln, aber auch mit einem herzlichen Gespräch auf Augenhöhe. Denn die tägliche Einsamkeit und das Gefühl, unsichtbar und somit kein Teil der Gesellschaft mehr zu sein, sind ebenso zermürbend. Schutzlos sind sie oft Kälte, Hunger und auch Gewalt ausgesetzt. Die Hilfe der Malteser ist in mehr als einer Hinsicht lebenswichtig: durch Lebensmittelausgaben, medizinische Versorgung auch für Menschen ohne Krankenversicherung, Kleiderkammern und andere Angebote versuchen sie, die Folgen der Armut zu lindern. Dabei werden die meisten dieser Hilfsangebote ehrenamtlich getragen. Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, stärkt die Malteser Stiftung die Ehrenamtsarbeit mit 50.000 Euro.



„Es ist so toll, dass ihr dieses Angebot für uns macht. Vor allem jetzt, am Ende des Monats. Wir können nicht einmal etwas für uns kochen, weil alles teuer geworden ist.“

Franziska und Cem, leben zeitweise auf der Straße



Um obdachlosen Menschen zu helfen, sind in vielen deutschen Städten mobile Teams der Malteser unterwegs. Sie stehen den Frauen und Männern bei und haben stets ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Wünsche.



Praktische Anleitung auf dem eigenen Land hilft den Bauern bei Fragen und Problemen.

Libanon: bessere Ernten für gesündere Menschen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Die Forderung des 2. Ziels lautet: „Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.“ Genau das wollen die Malteser im Libanon mit einem spannenden Programm schaffen, an dem sich auch die Malteser Stiftung mit 60.000 Euro beteiligt.

Ibrahim hat vier Kinder. Dass er sie ernähren, einkleiden und zur Schule schicken kann, ist alles andere als selbstverständlich. Denn Ibrahim ist Kleinbauer und lebt mit seiner Familie in einem kleinen Dorf namens Qaouzah in der Nähe von Ain Ebel an der südlibanesischen Grenze. Libanon – der Küstenstaat im Nahen Osten, eingezwängt zwischen Syrien und Israel – ist ein Land im freien Fall. Seit 2019 häufen sich die Krisen: Die Landeswährung hat 90 Prozent ihres Wertes verloren, drei von vier Libanesen leben in Armut. Politische Instabilität und fehlende Infrastruktur beispielsweise in der Gesundheitsversorgung treffen hier auf Millionen Flüchtende aus Syrien. In diesem Klima schlägt Corona zu, wenige Monate später werden Teile der Hauptstadt Beirut durch eine Explosion zerstört.

Theresa Tesan von Malteser International leitet die Projekte im Libanon und kennt Land und Leute gut: „Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1943 hatte sich eine gehobene Mittelschicht gebildet, die sich ein gutes Leben und Extraausgaben wie Urlaub durchaus leisten konnte – doch selbst diese Menschen haben jetzt Mühe, das Schulgeld zu bezahlen.“ Oder ihre Kinder kämen hungrig in die Schule. „Wenn dann noch einer schwer krank wird oder die Lebenssituation ohnehin schon schwer war, wird daraus schnell ein Kampf ums tägliche Überleben – auch, weil viele sich den Zugang zu Gesundheitsdiensten nicht mehr leisten können.“

Setzlinge und Wissen für Kleinbauern

Auch Ibrahim war lange nicht in der Lage, seine landwirtschaftliche Arbeit fortzusetzen. Er konnte weder Setzlinge noch Düngemittel kaufen, geschweige denn die Bewässerung sicherstellen – ein Drama für die ganze Familie. Denn was er mit eigenen Händen anbaut, ist ihre einzige Einkommensquelle. Fast noch schlimmer ist es für die vielen Flüchtenden oder die Städter, die auf das Land zurückkehren und versuchen, Nahrung anzubauen – schlichtweg, weil die Lebensmittel nicht mehr bezahlbar sind. „Allein das Brot ist in den letzten zwei Jahren um das Zehnfache teurer geworden“, erklärt Theresa Tesan.

Genau hier setzt ein Projekt der Malteser an. Finanziert vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sollen neben der Gesundheitsfürsorge in ländlichen Gebieten vor allem Kleinbauern wie Ibrahim von einem Agrarprogramm profitieren. Die Idee des von Malteserorden und Malteser International gesteuerten Projekts ist so simpel wie genial: In den Gewächshäusern werden Samen zu Setzlingen herangezogen, die schließlich an Landwirte weitergegeben werden. Zusätzlich erhalten die Bauern in Schulungen neues Wissen zum effizienten Anbau, der guten Nutzung des Bodens und der Verwertung der Feldfrüchte. Durch die Einbindung der Familien verbreitet sich grundlegendes Wissen zur Ernährung weiter an Mütter und Kinder – die nächste Generation profitiert.

„Der Malteserorden im Libanon ist etwas Besonderes“

Die Gewächshäuser schaffen außerdem Arbeitsplätze, die besseren Ernten sichern die Ernährung ebenso wie das Einkommen der Bauern. Wissen und Professionalisierung der Landwirtschaft dienen auch dem „großen Ganzen“, schließlich werden Lebensmittel insgesamt besser verfügbar, ihre Qualität steigt – mittel- und langfristig wird das Programm zur Entstehung einer widerstandsfähigeren Lebensmittelwirtschaft beitragen. Und noch weiterwirken: Gesund ernährte Menschen sind weniger anfällig für Krankheiten. Das ist wichtig, da sich auch im Libanon immer wieder Infektionskrankheiten ausbreiten, erst im Oktober berichteten die Kollegen von Malteser International aus den aufgebauten Gesundheitsstationen von mehreren Ausbrüchen der Cholera.



In Schulungen lernen die Kleinbauern, was die Pflanzen brauchen – das ist wichtig für gute Ernten.

Für Ibrahim war das Agrarprogramm der Malteser ein Segen. Er bewarb sich für das Projekt und nach einer Prüfung seiner Situation durch das Projektteam konnte Ibrahim von den Sommer- und später von den Wintersaatgutpaketen profitieren. Die Pakete enthalten 8000 Setzlinge für zwei Anbauperioden, darunter Kulturen wie Gurken, Tomaten, Brokkoli, Grünkohl, Kohl und Blumenkohl. Diese Starthilfe ermöglichten dem Kleinbauern, wieder zu arbeiten und sein Land zu bestellen. Vor allem aber profitierte Ibrahim von mehreren Schulungen durch die Landwirtschaftsingenieure und ihre persönlichen Besuche auf seinem Land. So konnte er sein Wissen vergrößern und seine Ernte verbessern. „Ich bin sehr zufrieden mit diesem Projekt. Wir lernen viel über die richtige landwirtschaftliche Praxis und erhalten das benötigte Material wie Setzlinge, organische Pestizide und Ausrüstung“, erzählt er. „Der Malteserorden im Libanon, der sogar in abgelegenen Gebieten arbeitet, ist für uns Landwirte etwas ganz Besonderes.“

Ibrahim ist einer von den etwa 300 Kleinbauern, die an dem Agrarprogramm bisher teilgenommen haben.



Foto: Julia Hubben

Die Arbeit der Malteser Stiftung als Teil der weltweiten Malteser Hilfe

Die Malteser Stiftung verfolgt das Hauptziel, die Aktivitäten der Malteser nachhaltig zu unterstützen und das Interesse der Öffentlichkeit für gemeinnützige, wohltätige und kirchliche Projekte zu wecken. Sie widmet sich der Akquise und sorgfältigen Bewahrung von Vermögenswerten. Dieses Vermögen dient nicht dem Selbstzweck, sondern verbessert dauerhaft die Lebensqualität vieler Menschen durch kontinuierliche Förderung humanitärer Projekte. So trägt die Malteser Stiftung zur Verwirklichung des Malteser Auftrags „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ bei. Zusätzlich bietet die Stiftung Beratung für Personen, die sich im Stiftungsbereich engagieren möchten, und verwaltet als Treuhänder über 110 Treuhandstiftungen sowie Stiftungsfonds.

Um die finanziellen Erträge langfristig zu gewährleisten, setzt die Malteser Stiftung auf verschiedene Werbemaßnahmen. Einmal jährlich erfolgt ein gezieltes Mailing, das vor allem Mitglieder und Spendende der Malteser anspricht. Regelmäßige Stiftungsveranstaltungen, wie der Projektbesuch in Berlin im Sommer 2022, ermöglichen den Stiftenden Einblicke in die Wirkung ihrer Arbeit. Zudem nutzt die Stiftung Zeitungsanzeigen und Internetpräsenzen, einschließlich ihrer eigenen Website, um für Spenden und Zustiftungen zu werben. Die anfallenden Werbekosten in Höhe von 169.870 Euro wurden vom Malteser Hilfsdienst übernommen.

Als Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und zertifizierter Stiftungstreuhänder legt die Malteser Stiftung großen Wert auf Transparenz und Vertrauenswürdigkeit. Dies wird unter anderem durch eine freiwillige, unabhängige Jahresprüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen bestätigt, welches die Stiftung seit 2012 kontinuierlich mit dem DZI-Spendensiegel auszeichnet.

Unterstützung, die wirkt

Im Rahmen der Wirkungsbeobachtung präsentieren die Projektleiter, die Unterstützung von der Malteser Stiftung erhalten, jährlich detaillierte Verwendungsnachweise, die den Fortschritt ihrer Initiativen und die zweckentsprechende Mittelverwendung dokumentieren. Der Vorstand der Malteser Stiftung informiert sich regelmäßig durch Gespräche mit den Verantwortlichen über den Nutzen der Projekte. Dabei spielen Innovation und neue methodische Ansätze weniger eine Rolle. Vielmehr geht es der Malteser Stiftung auch darum, die Projekte und Bereiche zu unterstützen, die als nicht Spender-affin gelten und dennoch menschliche Not lindern.

Deshalb versucht der Stiftungsrat bei der Beratung über die Förderungen ein Gleichgewicht herzustellen zwischen notwendiger Nothilfe (2022 v.a. Ukraine), wichtiger kontinuierlicher Unterstützung laufender Projekte und neuen Ansätzen wie dem umfassenden Libanon-Projekt.

Gerade die personellen Überschneidungen zwischen Malteser Stiftung, Malteser Hilfsdienst und Malteser Orden stellen Fachkompetenz, ein großes Netzwerk und direkte Kontakte in die Projekte sicher. Durch den Austausch lernen die Gremien, was funktioniert und was nicht, die Überprüfung der Wirksamkeit hilft sicherzustellen, dass die Stiftung ihren Auftrag erfüllt und einen tatsächlichen Beitrag leistet.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Die Malteser Stiftung bezieht sich gemäß ihrer Satzung dabei vor allem auf die Förderung von Malteser Projekten, zumeist des Malteser Hilfsdienstes. Das Angebot der Malteser richtet sich an alle Notleidenden und Hilfsbedürftigen und umfasst viele Lebensbereiche. So engagieren sich an etwa 500 Orten in Deutschland Malteser:

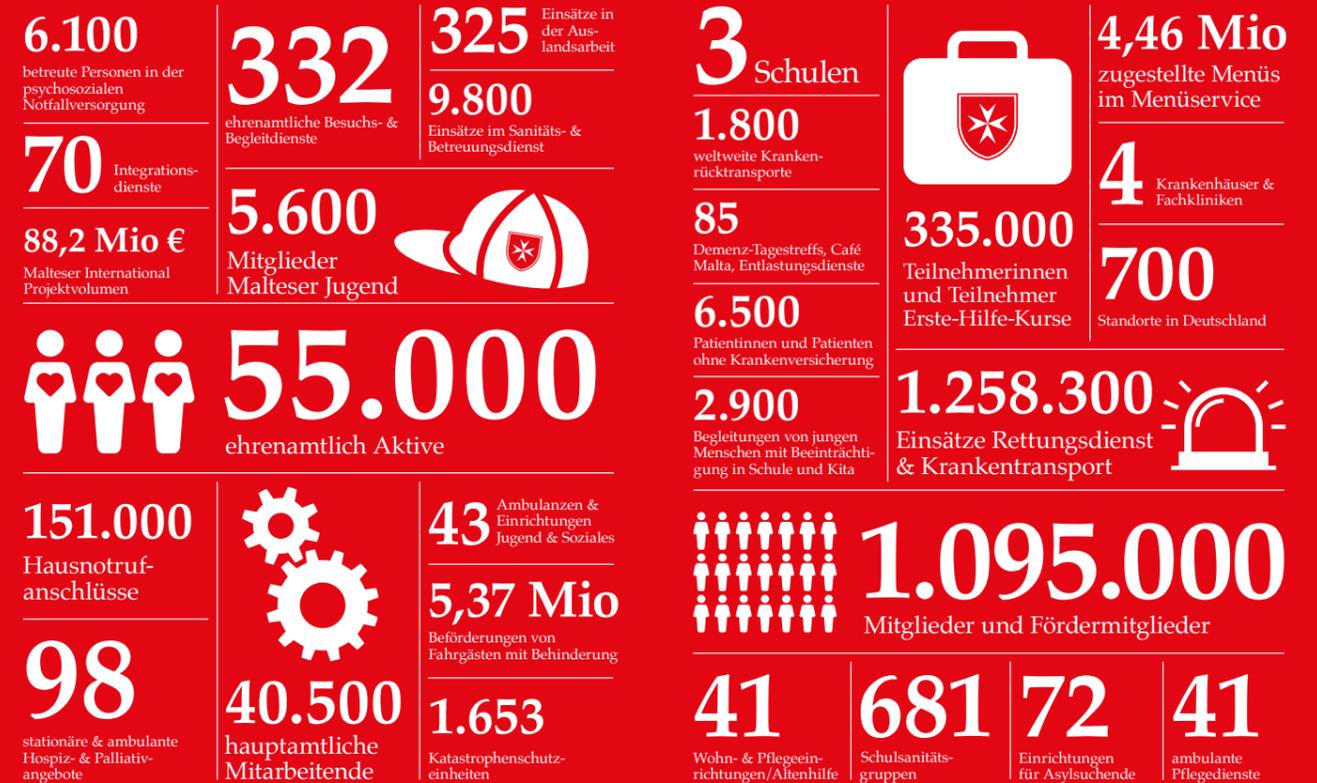
- in der Not- und Katastrophenhilfe
- in der Trauer- und Hospizarbeit

- in der Demenzbegleitung
- in Besuchs- und Begleitungsdiensten
- in der Kinder- und Jugendarbeit
- in der medizinischen Versorgung, z.B. von Menschen ohne Krankenversicherung
- in der Erste-Hilfe- und Pflege-Ausbildung
- im Sanitäts- und Rettungsdienst
- in der Flüchtlings- und Obdachlosenhilfe

Weltweite Unterstützung

Über das Hilfswerk Malteser International (MI) standen die Malteser im Jahr 2022 den Menschen in 278 Projekten in 48 Ländern bei – unabhängig und vorurteilsfrei. Dabei ist der Auftrag des Hilfswerkes, Gesundheit und Lebensumstände von notleidenden und vertriebenen Menschen weltweit zu verbessern. Es leistet akute Not- und Katastrophenhilfe und begleitet den notwendigen Wiederaufbau. Auch die von der Malteser Stiftung geförderten internationalen Projekte werden von MI und lokalen Partnern umgesetzt.

MALTESER IN DEUTSCHLAND: ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2022 (Stand: 31.12.2022)

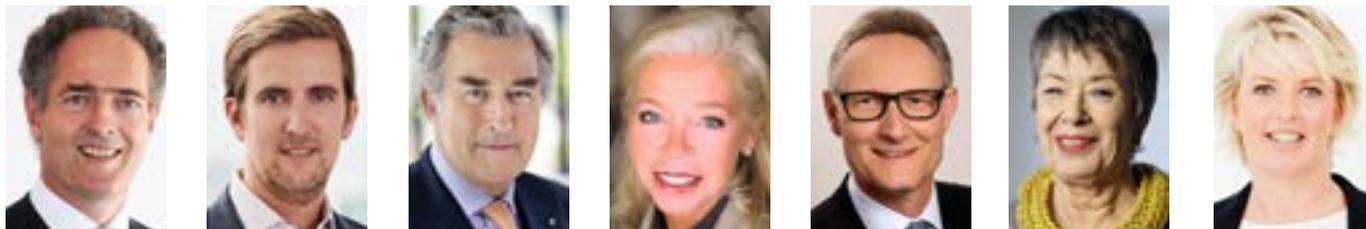


Gremien der Malteser Stiftung

Stiftungsrat

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat der Malteser Stiftung beruft den Vorstand und entscheidet über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsvermögen an Projekte der Malteser im In- und Ausland. Des Weiteren erteilt er dem Stiftungsvorstand die Entlastung.

Mitglieder des Stiftungsrates:



v.l.n.r.: Dr. Erich-Georg Prinz von Lobkowitz (Vors.), Moritz Freiherr von und zu Bodman (stv. Vors.), Georg Khevenhüller, Bärbel Heggemann, Dr. Michael Schaal, Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Dr. Kirsten Schubert

Stiftungsvorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte und die Verwaltung der Malteser Stiftung und vertritt sie nach außen. Der Vorstand erhält keine Vergütung von der Malteser Stiftung.

Die Vergütung von 2,7 Verwaltungsmitarbeitern der Stiftung sowie die Betriebskosten werden vom Malteser Hilfsdienst e.V. getragen.

Mitglieder des Vorstandes:



v.l.n.r.: Douglas Graf von Saurma-Jeltsch (Vors.), Michael Görner, Thomas Kleinert

Die Malteser Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Malteser Stiftung
Erna-Scheffler-Straße 2
51103 Köln

E-Mail: stiftung@malteser.org
Internet: www.malteser-stiftung.de
Telefon: 0221 9822-2320

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, München
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE23 3702 0500 0008 8691 07

**DZI Spendensiegel –
Zeichen für Vertrauen:**
Das DZI empfiehlt die
Malteser Stiftung als
verantwortungsvolle
Spendenorganisation.

